

McAllister verspricht praktische Politik statt bunter Prospekte

CDU-Landeschef appelliert an den Gemeinsinn / „B212-Ausbau richtig“

Vor 360 Zuhörern hat David McAllister gestern beim Wirtschaftsempfang die Hilfe für Griechenland verteidigt. Deutschland profitiere wie kein anderes Land von der EU. Der CDU-Politiker ging auch auf lokale Themen wie Regio-S-Bahn und B 212 neu ein. VON JENS T. SCHMIDT

DELMENHORST. Eines ist während der Rede von David McAllister schon früh deutlich geworden: Der CDU-Chef war gut vorbereitet. Als er von einem Niedersachsen sprach, das „bunt und vielfältig“ sei, landete er gleich beim hiesigen Stadtrat. „Der ist ja auch bunt und vielfältig – einmalig in Niedersachsen“, sagte der 39-Jährige und hatte prompt die Lacher auf seiner Seite. Entscheidend sei aber, und da schlug er wieder einen ernsteren Tonfall an, dass sich alle Politiker ihrer Verantwortung für das Gemeinwohl bewusst sein sollten.

Der Sinn für das Gemeinsame war der Leitgedanke seiner eloquent vorgetragenen Rede. Mit diesem sei Deutschland besser als andere Staaten durch die Krise gekommen, behauptete McAllister. Die Konjunkturpakete, Abwrackprämie, Kurzarbeit und die Bankenstabilisierung seien Belege für „Verantwortungsbewusstsein und Augenmaß“.

Die Finanzhilfen für Griechenland verteidigte der CDU-Politiker mit dem Hinweis, dass Deutschland wie kein anderes EU-Land vom offenen Binnenmarkt der Gemeinschaft profitiere. Im Bundesrat werde Niedersachsen für die Notkredite stimmen. David McAllis-

ter: „Die, die damals Lehman Brothers haben pleite gehen lassen, hatten sich schon 24 Stunden später gewünscht, sie hätten es nicht getan.“ Innenpolitisch kündigte er einen „Dreiklang aus Zukunftsinvestitionen, Entlastungen und Haushaltskonsolidierung“ an, ohne detaillierter darzulegen, wie diese Ziele unter einen Hut zu bringen sind.

„Christian Dürr (FDP-Landtagsabgeordneter – d. Red.) hat mir geraten, zur B 212 neu besser nichts zu sagen – man tritt sowieso in ein Fettnäpfchen“,

kam McAllister gegen Ende seiner Rede auf ein lokales Thema zurück. Er verstehe, dass jede Trasse Widerstand der Betroffenen provoziere. „Aber grundsätzlich ist der Ausbau richtig“, betonte der CDU-Politiker.

Auch vom Delmenhorster Ärger über die neue Regio-S-Bahn mit einem Halt weniger in Heidkrug hatte McAllister schon gehört. Er versprach Oberbürgermeister Patrick de La Lanne (SPD), der Nordwestbahn das mitzuteilen. Doch auch hier betonte der Politiker: „Das Konzept ist grundsätzlich richtig. Nachdem wir jahrelang bunte Prospekte zur Metropolregion gedruckt haben, machen wir nun praktische Politik, die die Region zusammenwachsen lässt.“

Zuvor hatte de La Lanne die Wichtigkeit der Bildung für den Strukturwandel der Stadt unterstrichen, da die Wirtschaft mit gut ausgebildeten Arbeitskräften versorgt werden müsse. Die Krise habe auch in Delmenhorst Spuren hinterlassen, doch es mehrten sich die Anzeichen der Besserung, sagte der Rathauschef mit Blick auf die zuletzt rückläufige Arbeitslosenquote.



Gruppenbild mit Ministerin (v.l.): Patrick de La Lanne (SPD), Astrid Grotelüschen (CDU), Werner Pönitz (Sponsor BauBeCon), David McAllister (CDU) und Holger Moh (Sponsor Die p.A.).

■ Video und Fotogalerie unter www.dk-online.de